

Praktische Hinweise für die Kartierung der Orchideen

1. Ziele der Orchideenkartierung: Es stehen zwei Ziele im Vordergrund:

1.1 Schutz der Standorte :Die systematische Erfassung dient als Grundlage für Schutzanträge , zur Überwachung der Bestandsentwicklungen und zur Erarbeitung standortgerechter Pflegepläne.

1.2 Wissenschaftliche Auswertung: Floristik, Erarbeitung der Verbreitung der einzelnen Arten. Die langfristigen Beobachtungen ermöglichen Aussagen zur Biologie und Bestandsentwicklung der einzelnen Arten.

1.3 Veröffentlichungen: Vorbereitungen zur Aktualisierung der Hessenkartierung.

2.Vorgehensweise bei der Kartierung

Die Kartierung eines Pflanzenstandortes hat zum Ziel, den Standort so zu beschreiben, daß eine spätere Aufsuche und Nachprüfung möglich wird.

2.1 Als Grundlage dient die **Topografische Karte** des Hess. Landesvermessungsamtes (Maßstab 1:25 000), die über den Buchhandel erhältlich ist. Um eine Groborientierung bei der Auswertung zu ermöglichen, wird die TK in 4 Quadranten aufgeteilt. Der Quadrant, in dem der beschriebene Standort liegt, wird bei der Meldung angegeben, z.B. TK 5220 / 2 oder in dem vorhergesehenen Textfeld **Q**.

1	2
3	4

2.2 Grundlage für die Kartierung sind die in der TK angegebenen Koordinatenwerte, die an den Kartenrändern angegeben sind. Diese Werte sind an den Ecken der TK vierstellig angegeben (z.B. .34.94/54.55), während an den Rändern nur die letzten beiden Ziffern vermerkt werden. Für unsere Kartierung geben wir nur die beiden letzten Ziffern an, also 94/55 oder 9455.

Zu unterscheiden sind dabei von links nach rechts die Rechtswerte, die wir am **oberen** (oder unteren) **Kartenrand** ablesen und die Hochwerte, die auf der TK von unten nach oben ansteigen und **am linken** (oder rechten) **Kartenrand** abgelesen werden.

Die Rechtswerte werden immer vor den Hochwerten genannt.

2.3 Durch die Rechts/Hochwerte = Koordinaten wird die Karte in Rasterfelder/Planquadrate von jeweils 1km² unterteilt. Für die genauere Lokalisierung stehen unterschiedliche Verfahren zur Auswahl, je nach Fläche und Zahl der kartierten Pflanzen:

	A	B	C	D
1				
2				
3				
4				

2.3.1 Der durch den Recht/Hochwert bestimmte km² wird in 16 Kleinfelder unterteilt, beginnend mit A1 bis D4, von denen jedes dann eine Fläche von 250 x 250m darstellt. Für die Feldarbeit empfiehlt sich eine durchsichtige Schablone, die auf das Rasterfeld der Karte aufgelegt wird. Diese Grobangabe des Standorts sollte bei **großflächigen** Vorkommen ausreichen. Beispiel:

TK 5720 **Q:2 R/H-Wert:** 0170 **Kleinfeld** : B2

Meldungen, bei denen Vorkommen über mehrere Kleinfelder verstreut beschrieben werden, sind kaum sinnvoll auswertbar. Deswegen bitte **jedes Kleinfeld gesondert melden**.

2.3.2 Für **kleinere Standorte** ist das **Einmessen in Hektefeldern** günstiger. Hier wird das Rasterfeld in 10 x 10 Felder aufgeteilt, die angegebene Fläche auf 100x100m begrenzt. Die Hektfelder werden von links nach rechts und von unten nach oben mit 0 bis 9 bezeichnet. Sie können auch mit Hilfe von GPS-Geräten (bitte auf Gauss-Krüger-Koordinaten mit Kartendatum Potsdam) ermittelt werden – hier sind dann die Werte der 3. Stelle von rechts anzugeben: Bei R(34)56 130 H(55)97 280 wäre als Hektefeld dann **HF 12** anzugeben.

2.3.3 Feinangabe eines Standortes. Auch kann mittels eines **Planzeigers** (gelegentlich noch über Schreibwarengeschäfte erhältlich) oder eines **GPS-Gerätes** der genaue Wert ermitteln, der die Meterwerte der beiden Koordinaten angibt. Die Angabe 94.160 / 55.180 bedeutet 160 m östl. 94 und 180m nördl. 55 . Ein guter Planwert hat im Gelände eine Genauigkeit von 10 m .

Bei **Besonderheiten** wird unter „Bemerkungen“ eine **genauere Beschreibung des Wuchsortes** empfohlen, denn die Genauigkeit des Planwertes ist immer von den jeweiligen Orientierungsmöglichkeiten abhängig. Da

Meßfehler auch auf Unzulänglichkeiten der TK basieren können, empfiehlt sich in solchen Fällen auch die Angabe des **Ausgabejahrs** der Topografischen Karte (Ältere Karten: Unter dem Maßstab/Neue Karten: Falkkante außen).

3. Angaben zur gefundenen Art:

3.1 Wissenschaftlicher Name der Art (= latein. Name)

3.2 Genaue (bei großen Vorkommen gesichert geschätzte) **Anzahl** der gefundenen Pflanzen

3.3 Vegetationszustand wie at = austreibend, kn/nkn = knospend/nicht kn., bl/nbl = blühend/nicht blühend; afbl/hobl/abbl = auf-/hoch-/abblühend; vebl = verblüht; fr/nfr = fruchtend/nicht fruchtend; asa = aussamend; alfr = alter Fruchtstand

4.Weitere Angaben:

4.1 Zum Standort

4.1.1 Aus der topografischen Karte ablesbar:

- **Ortslage:** Dem Wuchsort nächstliegender Ort
- **Höhe über NN**
- **Flurbezeichnung**
- **Exposition** (geschätzter Neigungswinkel.-richtung)

4.1.2 Ökotypus: z.B. Wiese feucht, mager, trocken, verbuscht; Halbtrockenrasen; Moor; Buchen-, Kiefern-, Laubmisch-, Mischwald.

4.1.3 Geologie: Soweit möglich, sollen Angaben zur Geologie des Wuchsortes gemacht werden, z.B. Muschelkalk, Zechstein, Buntsandstein . Es können aber auch Bodenmerkmale eingetragen werden wie Löss, Basalt-Blockfeld etc.

4.2 Unter dem Punkt **Bemerkungen** werden zusätzliche **Hinweise zum Standort** oder Hinweise zu Besonderheiten der **Begleitflora** erbeten. Bei Seltenheiten ist anzugeben, ob Dia- oder Fotobelege vorliegen.

4.3 Zu jeder Fundmeldung gehören zwingend das **Datum der Erfassung** und der **Name** des Kartierers/ der Kartiererin (= **Beleg**)..

5. Meldebögen:

Je nach Datenmenge werden unterschiedliche Meldebögen angeboten. Die **großen Meldebögen** eignen sich für solche Standorte, wo innerhalb eines Rasterfeldes (= 1 km x 1 km) verschiedene Arten in verschiedenen Ökotypen angetroffen werden. Bei geringeren Datenmengen sind die **Mittelformatmeldungen** zu empfehlen.

Kurzübersicht:

Für die Kartierung der Orchideen werden folgende Angaben zwingend gebraucht:

- Nummer, Name der TK mit Angabe des Quadranten
 - Namen der Art
 - Rasterfeld des Wuchsortes (R/H-Wert)
 - Kleinfeld, Hektefeld oder Koordinaten
 - Höhenlage (nach TK)
 - Name des dem Pflanzenstandort nächsten Ortes u. die Flurbezeichnung
 - Ökotypus
 - Anzahl der Pflanzen und ihr Vegetationszustand
 - Datum der Beobachtung
 - Name des Kartierers/der Kartiererin
- Erwünschte Zusatzangaben:**
- zur Geologie
 - Exposition (Hangneigung, -richtung); Gefälle auf 1m
 - Begleitflora
 - TK-Ausgabejahr

6. Zentrale Registrierung

Die gesammelten Daten werden zentral registriert und ausgewertet. Jeder Kartierer, jede Kartierin erhält auf Wunsch die von ihm/ihr eingebrachten Daten ausgedruckt. Kopiervorlagen für Meldebögen und Planzeiger können über die Kartierungsstelle bezogen werden.

Ihre Ergebnisse werden zur zentralen Registrierung erbeten an

Kartierungsstelle des AHO Hessen
Ortwin Heinrich – Am Berg 8 – **63654 Büdingen**

E-mail
AHO.HESS.HEINR-O@t-online.de

Hans Joachim Hertel - Feldbergstrasse 3 - 61209 Echzell